

Lonjsko Polje: Artenreiche Tier- und Pflanzwelt an der Save in Kroatien

Rund hundert Kilometer südöstlich der kroatischen Hauptstadt Zagreb existiert an der mittleren Save eine der bedeutendsten und größten Auenlandschaft Europas. Die Pegelschwankungen der mäanderreichen Save sind gewaltig und bei Spitzenhochwässern kann der Flusspiegel bis zu 10 Meter ansteigen und im Bereich des Naturparks Lonjsko-Polje werden dann über 600 km² Wälder, Wiesen und Weiden überschwemmt. Die Bewohner der Flussaue verstanden es seit Jahrhunderten sich an die jährlichen Hochwässer anzupassen und mit dem Sumpfland zu leben. Die ausgedehnten Überschwemmungsflächen werden im Sommerhalbjahr von den Bauern auf traditionelle Weise als Hutweide genutzt und mit Pferden, Kühen und Schweinen beweidet. Neben der unberührten Auenlandschaft beeindrucken den Besucher auch die teilweise noch gut erhaltenen oftmals mehrere hunderte Jahre alten Eichenholzhäuser, welche auf den Dammufern errichtet wurden.



Dorfidylle in den Saveauen. Foto: T. Hochebner

Und wenn am Morgen die Kühe von einem Hirten durch die Dörfer auf die Weiden getrieben werden und abends wieder ins Dorf zurückkehren, dann fühlt man sich als zivilisationsgewöhnter Mitteleuropäer um hundert Jahre zurückversetzt. Im Jahr 1990 wurden auf Initiative der Naturschutzorganisation „Euronatur“ 500 km² als Naturpark „Lonjsko Polje“ ausgewiesen und wie man meinte, vor der Zerstörung bewahrt. Doch zwanzig Jahre später ist diese einzigartige Naturlandschaft erneut akut bedroht.

In diesem Überschwemmungsgebiet wurden bislang über 240 Vogelarten nachgewiesen, von denen jährlich bis zu 140 Arten brüten. Zu den beiden Zugzeiten rasten tausende von Vögeln um ihre Energiereserven aufzutanken. Der Charaktervogel des Gebietes ist sicherlich der Weißstorch, von dem rund 600 Paare im Gebiet brüten. Allein



Überschwemmungsgebiet Lonjsko Polje. Foto: O. Samwald

in Čigoč, dem „Europäisches Storchendorf“, brüten über 40 Paare auf den alten, grobteils noch gut erhaltenen Holzhäusern. Der Nahrungsreichtum der Auen spiegelt sich in den Storchendörfern entlang der Save wider und oftmals können von einem Storchepaar vier und fünf, manchmal sogar sechs Jungvögel aufgezogen werden. Die Entwicklung des Brutbestandes des Weißstorchs ist allerdings sehr unterschiedlich, denn in flurbereinigten Bereichen kam es zu starken Rückgängen, wohingegen die Zahl der Nester im Bereich der erhaltenen Überschwemmungsflächen sogar leicht angestiegen ist. Der Reiz dieser Storchendörfer liegt auch in vielen anderen Einzelheiten, wie das bunte Durcheinander verschiedener Haustierarten. Weitere auffällige Bewohner der Ortschaften sind Rauch- und Mehlschwalben und besonders im Spätsommer sammeln sich die Schwalben zu Hunderten auf den Stromleitungen. Auch der weltweit bedrohte Wachtelkönig findet in den Überschwemmungsflächen ein bedeutendes Rückzugsgebiet und bis zu 150 Rufer sind in der Nacht zu vernehmen.

Die ausgedehnten und noch sehr gut erhaltenen



Schwarzstorch. Foto: O. Samwald

Auwälder sind wichtige Rückzugsgebiete für brütende Großvogelarten. Während der Brutzeit begegnet man täglich über dem Revier kreisenden Schwarzstörchen und im Spätsommer kann man größere Ansammlungen von über 50 Individuen bei der Nahrungssuche in den überschwemmten Hutweiden beobachten. Gegenwärtig brüten mindestens 70 Schwarzstorchpaare im Gebiet. Wenn man in den Save-Auen unterwegs ist stehen auch Begegnungen mit dem Seeadler an der Tagesordnung, was bei einem Brutbestand von über 20 Paaren nicht überraschend ist. Eine weitere Besonderheit der Save-Auen ist das Brutvorkommen des Schreiadlers mit etwa 40-50 Paaren.

Die Entdeckung einer Löffler-Kolonie nahe dem Dorf Krapje im Jahre 1962 steht am Anfang der Geschichte des Schutzes der Save-Auen. In einem Altarm der Save brüten über 100 Paare des Löfflers, die sich bequem von einem Beobachtungs-



Schreiadler. Foto: O. Samwald

turm aus beobachten lassen. Daneben brüten hier auch Nacht-, Purpur- und Seidenreiher in einer gemischten Kolonie. Neben der reichhaltigen Vogelwelt hat der Naturpark Lonjsko-Polje auch allgemein naturkundlich interessierten Personen einiges zu bieten. In den Überschwemmungsflächen findet man im Sommerhalbjahr bemerkenswerte Pflanzenarten, wie Seekanne (*Nymphoides peltata*) und Kleefarn (*Marsilea quadrifolia*). Aus entomologischer Sicht erwähnenswert ist das Vorkommen der Zierlichen Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*) und des Donau-Schillerfalters (*Apatura metis*).

Kein Korsett für die Save!

Dieses wichtige Brut- und Rastgebiet für die Vogelwelt in Kroatien ist erneut ernsthaft von der Zerstörung bedroht und eines der letzten natürlichen Flusssysteme Mitteleuropas soll in eine eintönige Schifffahrtsstraße verwandelt werden. Nach den Planungen des Büros der Kroatischen Wasserwirt-



Donauschillerfalter. Foto: T. Hochebner

schaft soll die in großen Mäandern frei fließende Save auf einer Länge von über 350 Kilometer bis nach Sisak reguliert werden. Von diesem Ausbau sind der Naturpark Lonjsko-Polje betroffen und mit fast 1200 km² eines der größten Auengebiete Europas. Dieses aus ökologischer Sicht unhaltbare Großprojekt steht im krassen Gegensatz dazu, dass Kroatien erst vor zwei Jahren die Save-Auen mit dem Naturpark Lonjsko-Polje als UNESCO Weltkulturerbe vorgeschlagen hat. Protestbriefe und weitere Hintergrundinformationen gegen dieses gigantische Projekt der Naturzerstörung findet man unter www.euronatur.org.

Von Österreich aus sind die Save-Auen sehr leicht zu erreichen und man kann sich dann ein Bild davon machen, wie früher Auenlandschaften auch bei uns ausgesehen haben müssen. Die Infrastruktur des Naturparks ist mittlerweile sehr gut ausgebaut, Übernachtungsmöglichkeiten findet man in Hotels rund um Lonjsko-Polje. Wer es naturnäher liebt, kann sich in den zahlreichen zu Privatpensionen umfunktionierten alten Eichenholzhäusern einquartieren. Ein Informationszentrum des Naturparks befindet sich in Čigoč, wo man neben einer guten Übersichtskarte auch aktuelle Beobachtungstipps erhält. Von BirdLife Österreich wird im August 2011 eine mehrtägige Exkursion ins Gebiet durchgeführt.

(Näheres unter www.birdlife.at/s2608.htm#kroatien)

Weiterführende Informationen:

Fünfstück H.-J. (2006): Kroatien: Vogelleben in einer der größten Auenflächen Europas. Der Falke 53/2: 50-54.

Schneider-Jacoby M. & H. Ern (1990): Save-Auen. Vielfalt durch Überschwemmung. Jürgen Resch, Radolfzell, 135 S.

www.pp-lonjsko-polje.hr (Naturpark Lonjsko Polje)
www.euronatur.org

Otto Samwald
Thomas Hochebner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [19_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Samwald Otto, Hochebner Thomas

Artikel/Article: [Lonjsko Polje: Artenreiche Tier- und Pflanzwelt an der Save in Kroatien. 9-10](#)